

Hamburger

# China-Notizen

— Von einem nächtlichen Schreibtisch —

NF 935

1. September 2014



## Radlerfreunde?

**D**er Scholz-Senat und die hinter ihm stehende SPD scheinen im Hinblick auf die in einem halben Jahr anstehende Neuwahl des HH-Parlaments, der Bürgerschaft, nervös zu werden. Zu häufig wird in der Öffentlichkeit bemängelt, daß Senat und Senatoren keine Zukunftsstrategien hätten.

Offenbar haben die Senatoren vor den Ferien Order bekommen, solche zu entwickeln und der Öffentlichkeit zu präsentieren. Jede Woche verkünden jetzt irgendwelche Senatsmitglieder, die sich bisher nicht ins Gedächtnis eingepreßt hatten, solche Zukunftsvorstellungen. Da soll an bestimmten HH-Gerichten Englisch Verhandlungssprache werden – wegen der Internationalität. Da sollen HH-Krankenhäuser einer Qualitätsüberprüfung unterzogen werden: hört sich gut an, aber wie, mit welcher Bürokratie und in wieviel Jahren könnte das gelingen, denn was alles macht die Qualität eines Krankenhauses aus?

Derlei ist politische Sommerluft: bloß heiß, wenn der fruchtbare Regen ausbleibt. Zumindest viel Geld hat Olaf Scholz in die Hand genommen: Ab 1. August brauchen die Eltern für täglich fünf Kitastunden ihrer Sprößlinge nichts mehr zu bezahlen. Schon vor zehn Jahren wollte er für die SPD die „Lufttheater über Kinderbetten“ erringen: ein unsägliches Ziel! Mal sehen, was ihm zu diesem Zweck sonst noch einfällt.

Ideologisch geleitet sind auch weitere vermeintlich populäre Vorhaben seines Senats. So sollen eine ganze Reihe von HH-Straßen zu Radlerstraßen

umgewidmet werden, so die in Alsternähe und der Klosterstern. Das besagt, daß Fahrradfahrer dort freie Fahrt haben, Autofahrer nur eingeschränkt, wenn sie zu den Anliegern gehören und natürlich mit Tempo 30.

Die ersten Auswirkungen solcher Umwidmungen und Umgestaltungen von Straßen sind bereits angezeigt: Viele Parkplätze fallen weg, auch für Sonntagsbesucher der Alster, viele Bäume müssen gefällt werden, trotz negativer Baumbilanz von HH. Nicht nur die Baumfreunde und die passionierten Autofahrer werden diese Umgestaltungen ärgern, und für die Autofahrer hat der Senat ja noch eine Menge weiterer Unbill geplant.

Eine Förderung des Fahrradverkehrs mag ein politisches Ziel sein, auch wenn dabei die alsternen Straßen zu Rennstrecken, auch für Skater, werden sollten – wenn es denn, wie die ständige Benachteiligung der Autofahrer, begründet wäre. Solche Begründung könnte jedoch, jenseits von ideologischen Annahmen und Behauptungen, schwierig sein.

Wenn sich der Berichterstatter in den letzten Jahren an die Alster begab, an ihr entlang oder um sie herum flanierte, dann hat ihn nie ein Autofahrer gestört. Bei nicht wenigen hat er sogar ungewöhnliche Vorsicht und Umsicht, oft einfach höfliche Zuvorkommenheit bemerken können, als alltägliche Freuden. Schrecken eingejagt haben ihm hingegen oft Fahrradfahrer aller möglichen Art. Nach der Einrichtung von Fahrradstraßen werden viele Fußgänger den Weg zur Alster scheuen müssen.

Unlängst las der Berichterstatter in einem Zeitungskommentar, Olaf Scholz sei einfach unschlagbar, weil er keine Fehler mache. Nun, wer nichts tut, macht auch keine Fehler, und so nach und nach häuft sich das bürgerliche Befremden über das Wirken der Mitglieder seines Senats, vorsichtig ausgedrückt, und das Befremden über das Wirken einiger SPD-Bezirksamtsvorsteher kommt hinzu. Das wird zu Stimmenverlusten für Scholz führen, allmählich wird auch das Wort vom SPD-Filz in Hamburg wieder öfter in den Mund genommen.

Da paßte gut, daß Anfang August bekannt wurde, daß aufstiegsorientierte SPD-Politiker durch geeignete Strategien die Kandidaturen für die Bürgerschaftswahlen manipulieren wollten. Das paßt zu den SPD-Vergangenheiten hier und läßt erkennen, daß die SPD die mit ihr verbundenen Filz- und Tricks-Machenschaften nie diskutierend „aufgearbeitet“ hat.